

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Gott eilet mit den Seinen“

BRD DS Mus ms 432/29

Vorbemerkungen:**Titel:**

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Besetzungsliste	Gott eilet mit den Seinen
N. N.	Umschlag	Gott eilet mit den Seinen
<i>Noack</i> ¹	Seite 44	Gott eilet mit den Seinen
<i>Katalog</i>		Gott eilet mit den Seinen

Zählung:

Partitur: fol. 1–6; alte Zählung Bogen 5–7
 Stimmen: fol. 7–19

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. 16. p. Tr.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. S. 1724
	Besetzungsliste	7 ^r	Dn: 16 p. Tr. 1724.
N. N.	Umschlag		16 ^t Jahrgang 1724.
<i>Noack</i>	Seite 44		IX 1724
<i>Katalog</i>			Autograph September 1724

Anlass:

16. Sonntag nach Trinitatis 1724 (26. September 1724)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	ſ. ſ. ſ. (In Nomine Iesu ²)
		6 ^v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste (7^r):

	Stimme (Zähl.); Bemerkungen
Hautb: d'Amour	1 Ob ₁ (13 ^r)
2 Violin	1 VI ₁ (9 ^r) 1 VI ₂ (10 ^r)
Viola (Violone)	1 Va (11 ^r) 1 VIne (12 ^r); in der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
2 Canto	1 C ₁ (14 ^r); Bezeichnung auf der Einzelstimme: Canto. 1 C ₂ (15 ^r) Bezeichnung auf der Einzelstimme: Canto 2.
Alto	1 A (16 ^r)
Tenore	1 T ₁ (17 ^r) 1 T ₂ (18 ^r)
Basfo	1 B (19 ^r)
e Continuo	1 Bc (7 ^v)

¹ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

² Mitteilung von Guido Erdmann

Textheft:

Original:

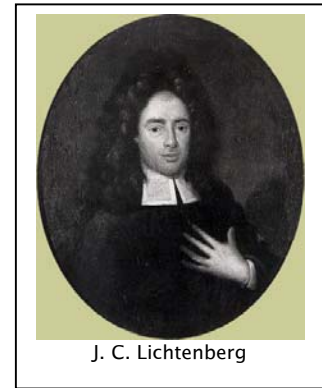
Liegt in Kopie vor³.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg
* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Entstehungsjahr:

1724 (*Noack, Katalog*)



Textquellen:

1. Satz:

Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Gott eilet mit den Seinen, | lässt sie nicht lange weinen | in diesem Tränenal. | Ein
schnell und selig Sterben | ist schnell und glücklich Erben | des schönen Himmels Eh-
rensaal.

[5. Strophe des Chorals „Gottlob, die Stund’ ist kommen“ (1632) Johann(es) Heermann
(* 11. Oktober 1585 in Raudten bei Lüben in Schlesien; † 17. Februar 1647 in Lis-
sa/Polen⁴); zählt zu den bedeutendsten deutschen Kirchenliederdichtern der Barock-
zeit.]⁵

7. Satz:

Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Gott zählet alle Stunden, | er schlägt und heilet Wunden, | er kennet jedermann. |
Nichts ist jemals geschehen, | das er nicht vorgesehen: | all’s, was er tut, ist wohl ge-
tan.

[9. Strophe des o. a. Chorals]

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁶

Lesung: Brief des Paulus an die Epheser 3, 13–21:

- 13 Darum bitte ich, dass ihr nicht müde werdet um meiner Trübsal willen, die ich für
euch leide, welche euch eine Ehre sind.
- 14 Derhalben beuge ich meine Knie vor dem Vater unsers HERRN Jesu Christi,
- 15 der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden,
- 16 dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden
durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen,
- 17 dass Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen und ihr durch die Liebe
eingewurzelt und gegründet werdet,
- 18 auf dass ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die Breite und die
Länge und die Tiefe und die Höhe;
- 19 auch erkennen die Liebe Christi, die doch alle Erkenntnis übertrifft, auf dass ihr
erfüllt werdet mit allerlei Gottesfülle.
- 20 Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles, das wir bitten oder verstehen,
nach der Kraft, die da in uns wirkt,
- 21 dem sei Ehre in der Gemeinde, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu
Ewigkeit! Amen.

Evangelium: Lukasevangelium 7, 11–17:

- 11 Und es begab sich darnach, dass er in eine Stadt mit Namen Nain ging; und seiner
Jünger gingen viele mit ihm und viel Volks.
- 12 Als er aber nahe an das Stadttor kam, siehe, da trug man einen Toten heraus, der
ein einziger Sohn war seiner Mutter, und sie war eine Witwe; und viel Volks aus der
Stadt ging mit ihr.

³ *Lichtenberg 1724, S. 145 ff;*

Vergleich des Originaltextes von Lichtenberg mit dem von Graupner vertonten Text s. Anhang.

⁴ Raudten (polnisch Rudnà): eine Landgemeinde in der Woiwodschaft Niederschlesien in Polen im Powiat Lubiąski.

Lissa (polnisch Leszno): eine kreisfreie Stadt in Polen, die der Woiwodschaft Großpolen angehört.

⁵ Text nach der *LB 1912*

⁶ • Perikopenordnung nach *DG-Perikopen*
• Texte nach der *LB 1912*

- 13 Und da sie der HERR sah, jammerte ihn derselben, und er sprach zu ihr: Weine nicht!
- 14 Und er trat hinzu und rührte den Sarg an; und die Träger standen. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf!
- 15 Und der Tote richtete sich auf und fing an zu reden; und er gab ihn seiner Mutter.
- 16 Und es kam sie alle eine Furcht an und sie priesen Gott und sprachen: Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und Gott hat sein Volk heimgesucht.
- 17 Und diese Rede von ihm erscholl in das ganze jüdische Land und in alle umliegenden Länder.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Sie sterben, sie sterben, sie sterben, ein besser Leben zu erwerben ...“
nur „Sie sterben, ein besser Leben zu erwerben ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font *Fraktur-Breittopf*,
 - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font *F Garamond* und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

Veröffentlichungen, Hinweise:

—

Mus ms 432/29	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Straktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Choral ⁷ (<i>Canto₁, Canto₂, Alto, Tenore_{1,2}, Basso</i>) Gott eilet mit den Seinen läßt sie nicht lange weinen in dießem Thränen Thal ein schnell u. seelig Sterben ist schnell u. glücklich ⁹ Erben deß schönen Himmels Ehren Saal.	Choral (<i>Canto₁, Canto₂, Alto, Tenore_{1,2}, Basso</i>) Gott eilet mit den Seinen läßt sie nicht lange weinen in dießem Thränen Thal ein schnell u. feelig Sterben ist schnell u. glücklich Erben deß schönen Himmels Ehren Saal.	Choral ⁸ (<i>Canto₁, Canto₂, Alt, Tenor_{1,2}, Bass</i>) Gott eilet mit den Seinen, lässt sie nicht lange weinen in diesem Tränental. Ein schnell und selig Sterben ist schnell und glücklich Erben des schönen Himmels Ehrensaal.
2a)	1 ^v	<i>Recitativo (Basso)</i> Wer zeitlich stirbt wird bald viel tausend Noth entrißen. u. frome wissen daß in dem Todt ihr Hoffen ô ¹⁰ verdirbt, das ihres Glaubens Licht in Jesus Macht u. Leben dort erblickt.	<i>Recitativo (Basso)</i> Wer zeitlich stirbt wird bald viel tausend Noth entrißen. u. frome wissen daß in dem Todt ihr Hoffen ô ¹⁰ verdirbt, das ihres Glaubens Licht in Jesus Macht u. Leben dort erblickt.	<i>Rezitativ (Bass)</i> Wer zeitlich stirbt, wird bald viel tausend Not entrissen. Und Fromme wissen, dass in dem Tod ihr Hoffen nicht verdirbt, das ¹¹ ihres Glaubens Licht in Jesus Macht und Leben dort erblickt.
2b)	2 ^r	<i>Coro (Canto₁, Canto₂, Alto, Tenore_{1,2}, Basso)</i> Sie sterben ein beßer Leben zu ererben.	<i>Coro (Canto₁, Canto₂, Alto, Tenore_{1,2}, Basso)</i> Sie sterben ein beßer Leben zu ererben.	<i>Chor (Canto₁, Canto₂, Alt, Tenor_{1,2}, Bass)</i> Sie sterben, ein besser Leben zu ererben.
3	2 ^v	<i>Aria (Basso)</i> Jesus zehlet meine Tage endet er deß Lebens Plage was er thut ist wohl gethan.	<i>Aria (Basso)</i> Jesus zehlet meine Tage endet er deß Lebens Plage was er thut ist wohl gethan.	<i>Arie (Basso)</i> Jesus zählet meine Tage, endet er des Lebens Plage. Was er tut, ist wohl getan.

⁷ Bezeichnung Choral von Graupner in Bc, Vl₁, Vl₂, Va, Vlne

⁸ 5. Strophe des Chorals „Gottlob, die Stund' ist kommen“ (1632) Johann(es) Heermann (* 11. Oktober 1585 in Raudten bei Lüben in Schlesien; † 17. Februar 1647 in Lissa/Polen⁸); zählt zu den bedeutendsten deutschen Kirchenliederdichtern der Barockzeit.

⁹ Canto₂-Einzelstimme, T. 16: glücl. statt glücklich (...l. = Abbr. für ...lich)

¹⁰ ô = Abbr. für nicht

¹¹ das = das Hoffen

		Alle Noth	Alle Noth	Alle Not
		weicht im Todt	weicht im Todt	weicht im Tod
		u. ich weiß ein besser Leben	u. ich weiß ein besser Leben	und ich weiß: ein besser Leben
		wird mir Jesus Allmacht geben	wird mir Jesus Allmacht geben	wird mir Jesus Allmacht geben,
		das kein Todt ertöden kan.	das kein Todt ertöden kan.	das kein Tod ertöden kann.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	4 ^r	<i>Recitativo (Canto₁)</i>	<i>Recitativo (Canto₁)</i>	<i>Rezitativ (Canto₁)</i>
		Das eitle Naïn dießer Welt,	Das eitle Naïn dießer Welt,	Das eitle Naïn ¹² dieser Welt,
		so schön es in die Augen fällt	so schön es in die Augen fällt	so schön es in die Augen fällt,
		ist gleichwol voll von Unglücks Fluthen.	ist gleichwol voll von Unglücks Fluthen.	ist gleichwohl voll von Unglücks Fluten.
		Sein Lust Gefild	Sein Lust Gefild	Sein Lust-Gefild'
		hegt scharffe Creützes Ruthen	hegt scharffe Creützes Ruthen	hegt scharfe Kreuzes-Ruten,
		wobeß ein Thränen Mara quillt.	wobeß ein Thränen Mara quillt.	wobei ein Tränen-Mara ¹³ quillt.
		Doch Davids Reiß	Doch Davids Reiß	Doch Davids Reis,
		mein Jesus kan das bitter leicht versüßen	mein Jesus kan das bitter leicht versüßen	mein Jesus, kann das Bitter leicht versüßen,
		Er hat die Thränen bald gefüllt.	Er hat die Thränen bald gefüllt.	Er hat die Tränen bald gestillt.
		Durch Jhn ¹⁴ muß auch der Todtes Schweiß	Durch Jhn muß auch der Todtes Schweiß	Durch Ihn muss auch der Todesschweiß
		zu meinem Trost zu meiner Freude fließen.	zu meinem Trost zu meiner Freude fließen.	zu meinem Trost, zu meiner Freude fließen.
5	4 ^r	<i>Aria (Canto₁)</i>	<i>Aria (Canto₁)</i>	<i>Arie (Canto₁)</i>
		Weine ô bedrängtes Herze	Weine ô bedrängtes Hertze	Weine nicht, bedrängtes Herze,
		Jesus Hand	Jesus Hand	Jesus Hand
		ändert leicht den Trauer Standt	ändert leicht den Trauer Standt	ändert leicht den Trauer Stand.
		Auß deß Todtes schweren Ketten	Auß deß Todtes schweren Ketten	Aus des Todes schweren Ketten
		kan dich seine Allmacht retten	kan dich seine Allmacht retten	kann dich seine Allmacht retten,
		daß fort an	daß fort an	dass fortan
		dich kein Jammer kränken kan.	dich kein Jammer kränken kan.	dich kein Jammer kränken kann.
		Da Capo	Da Capo	da capo

¹² Naïn: Singweise Na-in (zweisilbig auf zwei Achtel verteilt).

¹³ mara (hebr.): bitter.

BHH, S. 4249: Mara ist im Alten Testament [Ex 15, 23] der Name einer Wüstenquelle, die salziges oder bitteres Wasser hat; wo sie liegt, ist ungewiss.

LB 1912, Ex 15, 23: Da kamen sie gen Mara; aber sie konnten das Wasser nicht trinken, denn es war sehr bitter. Daher hieß man den Ort Mara.

¹⁴ Canto₁-Einzelstimme, T. 10, Schreibfehler: Jhr statt Jhn

6a)	6 ^v	<i>Recitativo (Tenore₁)</i>	<i>Recitativo (Tenore₁)</i>	<i>Rezitativ (Tenor₁)</i>
		Gott läßt uns öt	Gott läßt uns öt	Gott lässt uns nicht
		in unßren Ängsten gar verzagen	in unßren Ängsten gar verzagen	in unsren Ängsten gar verzagen.
		es leüchtet uns fein Rettungs Licht	es leüchtet uns fein Rettungs Licht	Es leuchtet uns sein Rettungslicht,
		wen wir allhier	wen wir allhier	wenn wir allhie ¹⁵
		die Prüfungs Bürde gnug getragen.	die Prüfungs Bürde gnug getragen.	die Prüfungsbürde g'nug getragen.
		U. auf die Leýdens Müß	U. auf die Leýdens Müß	Und auf die Leidensmüh'
		muß uns erwünschte Ruhe laben.	muß uns erwünschte Ruhe laben.	muss uns erwünschte Ruhe laben.
		Der Todt muß hierzu dienlich seyn.	Der Todt muß hierzu dienlich seyn.	Der Tod muss hierzu dienlich sein.
6b)	6 ^v	<i>Coro (Canto₁, Canto₂, Alto, Tenore_{1,2}, Basso)</i>	<i>Coro (Canto₁, Canto₂, Alto, Tenore_{1,2}, Basso)</i>	<i>Chor (Canto₁, Canto₂, Alt, Tenor_{1,2}, Bass)</i>
		Wen wir denn gnug geschlafen haben	Wen wir denn gnug geschlafen haben	Wenn wir denn g'nug geschlafen haben,
		so führt er uns in seine ¹⁶ Freüde ein.	so führt er uns in seine Freüde ein.	so führt er uns in seine Freude ein.
7	6 ^v	Choral Gott zehlet alle Stunden Da Capo	Choral (<i>Canto₁, Canto₂, Alto, Tenore_{1,2}, Basso</i>)	Choral ¹⁷ (<i>Canto₁, Canto₂, Alt, Tenor_{1,2}, Bass</i>)
		Gott zehlet alle Stunden	Gott zehlet alle Stunden	Gott zählet alle Stunden,
		er schlägt u. heilet Wunden	er schlägt u. heilet Wunden	er schlägt und heilet Wunden,
		er kennet iederman	er kennet iederman	er kennet jedermann.
		nichts ist jemahls geschehen	nichts ist jemahls geschehen	Nichts ist jemals geschehen,
		das er nicht vor gesehen	das er nicht vor gefehen	das er nicht vorgesehen:
		all's was er thut ist wohl gethan.	all's was er thut ist wohl gethan.	all's, was er tut, ist wohl getan.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/22.01.2009

¹⁵ Die 4. Zeile des Rezitativs *wen wir allhier* sollte sich auf die 6. Zeile des Rezitativs *U. auf die Leýdens Müß* reimen (vgl. Originaltext von Lichtenberg im Anhang). Dies wird erreicht, indem man den Graupnerschen Text der 4. Zeile abändert in *wen wir allhie*.

¹⁶ Canto₁-Einzelstimme, T. 23, Schreibfehler: *jene* statt *seine*

¹⁷ 9. Strophe des o. a. Chorals

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Gottlob, die Stund' ist kommen »

Verfasser des Choralis:

Johann(es) Heermann (* 11. Oktober 1585 in Raudten bei Lüben in Schlesien; † 17. Februar 1647 in Lissa/Polen¹⁸); zählt zu den bedeutendsten deutschen Kirchenliederdichtern der Barockzeit.

Erstveröffentlichung:

1632: FUNEBRIA, BEATAE TRIUM, DAVIDIS MÜLLERI .. LIBERORUM .. RECORDATIONI ... DESTINATA ... A FAVORIBUS nonnulli ET AMICIS. BREGAE¹⁹ 1632. Bl. C ij.
Unterschrift: Johann Heermann, Pfarr zu Köben.²⁰

Anlass für die Dichtung:

Valet=Gefänglein auf Herrn David Müllers, Buchhändlers in Breslaw, Söhnlein Davids Begräbnis.²¹ in Devoti Musica Cordis, Breslaw 1636, S. 167²²

Melodie(n):

Kümmerle: —

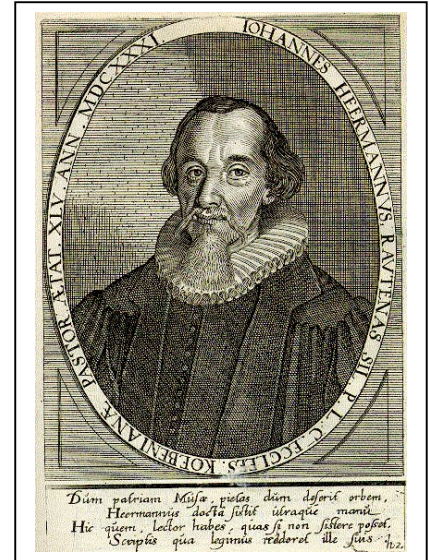
Zahn, Bd. II, S. 69 f, Nr. 2314–2315

Choral verwendet in:

Mus ms 432/29: 5. Strophe (Gott eilet mit den Seinen)
9. Strophe (Gott zählet alle Stunden)

Versionen des Choralis:

Version nach <i>Fischer-Tümpel a. a. O.</i>	Version nach <i>Briegel, S. 514</i>	Text in moderner Schreibweise nach <i>Briegel a. a. O.</i>
1. Gott lob, die Stund ist kommen, Da ich werd auff genommen Ins Schöne Paradeis. Ihr Eltern dürfft nicht klagen; Mit frewden solt ihr sagen: Dem Höchsten sey Lob, Ehr vnd Preis.	Gott lob/die stund ist kommen/ Da ich werd auffgenommen/ Ins schöne paradeis: Ihr eltern dürfft nicht klagen/ Mit freuden solt ihr sagen/ Dem höchstn sey lob/ehr und preis.	Gottlob, die Stund' ist kommen, da ich werd' aufgenommen, ins schöne Paradeis ²³ : Ihr Eltern dürft nicht klagen, mit Freuden sollt ihr sagen, dem Höchsten sei Lob, Ehr und Preis.



¹⁸ Raudten (polnisch Rudná): eine Landgemeinde in der Woiwodschaft Niederschlesien in Polen im Powiat Lubiński.
Lissa (polnisch Leszno): eine kreisfreie Stadt in Polen, die der Woiwodschaft Großpolen angehört.

¹⁹ Friedrich Wilhelm Bautz in *bbkl, Band II (1990) Spalten 639–641*:

„Heermann bezog ... im Herbst 1604 das berühmte Gymnasium in Brieg, wo er am 8.10. 1608 mit dem Dichterlorbeer gekrönt wurde.“

Brega: Latinisierung des Stadtnamens Brieg (lat. auch Briga; poln. Brzeg aus poln. Wysokibrzeg/Wisokebrzeg = hohes Ufer);
Brieg/Brzeg: Stadt in Schlesien in der Woiwodschaft Oppeln in Polen., rund 50 km südöstlich von Breslau an der Oder.
Vgl. hierzu:

Gawin, Izabella; Schulze, Dieter; Vetter, Reinhold:

Schlesien: Deutsche und polnische Kulturtraditionen in einer europäischen Grenzregion
Edition: 3; DuMont Reiseverlag, 1999; S. 187; ISBN 377014418X, 9783770144181

²⁰ *Fischer-Tümpel, Bd. I, S. 320, Nr. 364*

²¹ Als David Müller jun., der Sohn von David Müller sen., gestorben war, bat der Vater Heermann um ein Sterbegegedicht anlässlich der Bestattung seines Sohnes. David Müller sen. war der Verleger von Johannes Heermann in Breslau.

²² *Fischer, Bd. I, S. 229; Koch, Bd. III, S. 33*

²³ Paradeis (alt.) = Paradies

<p>2. Wie kans Gott besser machen? Er reißt mich auß dem Rachen Des Teuffels vnd der Welt, Die jetzt wie Löwen Brüllen. Ihr Grimm ist nicht zu stillen, Biß alles vber hauffen felt.</p>	<p>2. Wie kans GÖtt besser machen? Er reißt mich auß dem rachen/ Deß teuffels und der welt: Die jetzt wie löwen brüllen/ Ihr grimme ist nicht zu stillen/ Biß alles übern hauffen fällt.</p>	<p>2. Wie kann's Gott besser machen? Er reißt mich aus dem Rachen, des Teufels und der Welt, die jetzt wie Löwen brüllen. Ihr Grimm ist nicht zu stillen, bis alles über'n Haufen fällt.</p>
<p>3. Diß sind die letzten Tage, Da nichts als Angst vnd plage Mit hauffen bricht herein. Mich nimbt nun Gott von hinnen Vnd läßet mich entrinnen Der überhäufften Noth vnd Pein.</p>	<p>3. Diß sind die letzten tage/ Da nichts als angst und plage Mit hauffen bricht herein. Mich nimmt nun GÖtt von hinnen/ Und läßt mich entrinnen Der überhäufften noth und pein.</p>	<p>3. Dies sind die letzten Tage, da nichts als Angst und Plage mit Haufen bricht herein. Mich nimmt nun Gott von hinnen, und lasset mich entrinnen der überhäufteten Not und Pein.</p>
<p>4. Kurz ist mein Irdisch Leben, Ein bessers wird mir geben Gott in der Ewigkeit. Da werd ich nicht mehr sterben, In keiner Noth verderben, Mein Leben wird sein lauter Freud.</p>	<p>4. Kurz ist mein irdisch leben/ Ein bessers wird mir geben/ GÖtt in der ewigkeit. Da werd ich nicht mehr sterben/ In keiner noth verderben/ Mein leben wird sein lauter freud.</p>	<p>4. Kurz ist mein irdisch Leben, ein besser's wird mir geben, Gott in der Ewigkeit. Da werd ich nicht mehr sterben, in keiner Not verderben, mein Leben wird sein lauter Freud'.</p>
<p>5. GÖtt eylet mit den seinen, Lest sie nicht lange Weinen In diesem Threnen=Thal. Ein schnell vnd selig Sterben, Ist schnell vnd glücklich erben Des schönen Himmels EhrenSaal.</p>	<p>5. GÖtt eylet mit den seinen/ Läst sie nicht lange weinen/ In diesem thränen=thal. Ein schnell und selig sterben/ Ist schnell und glücklich erben/ Des schönen himmels ehren=saal.</p>	<p>5. Gott eilet mit den Seinen, lässt sie nicht lange weinen, in diesem Tränenental. Ein schnell und selig Sterben ist schnell und glücklich Erben des schönen Himmels Ehrensaal.</p>
<p>6. Wie offers wird verführet Manch Kindt, an dem man spüret Rechtschaffne Frömmigkeit! Die Welt voll list vnd Tücke Legt heimlich ihre Stricke Vey Tag vnd Nacht zu jeder Zeit.</p>	<p>6. Wie offers wird verführet Manch kindt/an dem man spühret Rechtschaffne frömmigkeit. Die welt voll list und tücke Legt heimlich ihre stricke Vey tag und nacht zu jeder zeit.</p>	<p>6. Wie öfters wird verführet manch' Kind, an dem man spüret rechtschaffne Frömmigkeit. Die Welt voll List und Tücke legt heimlich ihre Stricke bei Tag und Nacht zu jeder Zeit.</p>
<p>7. Ihr Neze mag sie stellen; Mich wird sie nun nicht fellen, Sie wird mir thun kein leid. Den wer kan den verlesen, Den Christus jetzt wird setzen Ins Schloß vollkommner Sicherheit?</p>	<p>7. Ihr neze mag sie stellen/ Mich wird sie nun nicht fällen/ Sie wird mir thun kein leid. Denn/wer kan den verlesen/ Den Christus jetzt wird setzen Ins schloß vollkommner sicherheit?</p>	<p>7. Ihr Netze mag sie stellen, mich wird sie nun nicht fällen, sie wird mir tun kein Leid. Denn wer kann den verletzen, den Christus jetzt wird setzen ins Schloss vollkommner Sicherheit?</p>
<p>8. Zuvor bracht ich euch Fremde, Ist, nun ich von euch scheide, Betrübt sich ewer Herz. Doch wann ihrs recht betrachtet Vnd, was Gott thut, hoch achtet, Wird sich bald lindern aller Schmerz.</p>	<p>8. Zuvor bracht ich euch freude/ Jetzt nun ich von euch scheide/ Betrübt sich euer herz/ Doch wenn ihrs recht betrachtet Und was Gott thut/hoch achtet/ Wird sich bald lindern euer schmerz.</p>	<p>8. Zuvor bracht ich euch Freude, Jetzt nun ich von euch scheide, betrübt sich euer Herz. Doch wenn ihrs recht betrachtet und was Gott tut, hoch achtet, wird sich bald lindern euer Schmerz.</p>
<p>9. GÖtt zehlet alle Stunden, Er schlägt vnd heilet wunden, Er kennet Jederman. Nichts ist jemals geschehen, Daß er nicht vor gesehen, Vnd was er thut, ist recht gethan.</p>	<p>9. GÖtt zehlet alle stunden/ Er schlägt und heylet wunden: Er kennet jederman. Nichts ist jemals geschehen/ Daß er nicht vor gesehen: Als was er thut/ist wohl gethan.</p>	<p>9. Gott zählet alle Stunden, er schlägt und heilet Wunden, er kennet jedermann. Nichts ist jemals geschehen, das er nicht vorgesehen: all's was er tut, ist wohl getan.</p>
<p>10. Wann ihr mich werdet finden Für GÖtt, frey aller sünden, In weisser Seyden stehn Vnd tragen Sieges Palmen In händen vnd mit Psalmen Des Herren Ruhm vnd Lob erhöh:</p>	<p>10. Wenn ihr mich werdet finden/ Für GÖtt/frey aller sünden/ In weisser seiden stehn: Und tragen sieges palmen/ In händen/und mit psalmen Des herren ruhm und lob erhöh.</p>	<p>10. Wenn ihr mich werdet finden vor Gott, frei aller Sünden, in weißer Seiden steh'n. Und tragen Siegespalmen in Händen und mit Psalmen des Herren Ruhm und Lob erhöh,</p>

<p>11. Da werdet Ihr euch Freuen, Es wird euch herzlich reuen, Daß ihr euch so betrübt. Wol dem, der Gottes willen Gedencket zu erfüllen Und ihm sich in geduld ergibt.</p>	<p>11. Da werdet ihr euch freuen/ Es wird euch herzlich reuen/ Daß ihr euch so betrübt. Wol dem/der Gottes willen Gedencket zu erfüllen Und ihm sich in gedult ergibt.</p>	<p>11.da werdet ihr euch freuen, es wird euch herzlich reuen, dass ihr euch so betrübt. Wohl dem, der Gottes willen gedenket zu erfüllen und ihm sich in Geduld ergibt.</p>
<p>12. Ade! Nun seyd gesegnet! Was jkünd euch begegnet, Ist andern auch geschehn; Viel müßens noch erfahren. Nun! Gott woll euch bewahren; Dort wollen wir vns wieder sehn.</p>	<p>12. Ade! nun seyd gesegnet: Was jekünd euch begegnet/ Ist andern auch geschehn: Viel müßens noch erfahren. Nun! Gott woll euch bewahren/ Dort wollen wir uns wieder sehn.</p>	<p>12.Ade! Nun seid gesegnet! Was jetzund euch begegnet, ist andern auch gescheh'n. Viel müssen's noch erfahren. Nun! Gott woll' euch bewahren, dort wollen wir uns wieder sehn.</p>

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lichtenberg ²⁴
			Am XVI. Sonntage nach Trinit.
			Choral.
1	Choral (<i>C₁, C₂, A, T_{1,2}, B</i>)		(Gott lob! die Stund ist kommen v. J.)
	Gott eilet mit den Seinen		Gott eilet mit den Seinen/
	läßt sie nicht lange weinen		läßt sie nicht lange weinen/
	in diesem Thränen Thal		in diesem Thränen=Thal.
	ein schnell u. seelig Sterben		Ein schnell und seelig Sterben/
	ist schnell u. glücklich Erben		ist schnell und glücklich Erben/
	deß schönen Himmels Ehren Saal.		des schönen Himmels Ehren=Saal.
2a)	<i>Recitativo (Basso)</i>		
	Wer zeitlich stirbt		Wer zeitlich stirbt/
	wird bald viel tausend Noth entrißen.		wird bald viel tausend Noth entrißen.
	u. fromme wissen		Und Fromme wissen/
	daß in dem Todt ihr Hoffen öf verdirbt,		Daß in dem Tod ihr Hoffen nicht verdirbt:
	das ihres Glaubens Licht		Das ihres Glaubens=Licht/
	in Jesus Macht u. Leben dort erblickt.		In Jesus Macht und Leben dort erblickt.
2b)	<i>Coro (C₁, C₂, A, T_{1,2}, B)</i>		
	Sie sterben		Sie sterben/
	ein besser Leben zu ererben.		Ein besser Leben zu ererben.
3	<i>Aria (B)</i>		Aria.
	Jesus zehlet meine Tage		Jesus zehlet meine Tage/
	endet er deß Lebens Plage		Endet er des Lebens=Plage/
	was er thut ist wohl gethan.		Was er thut ist wohlgethan.
	Alle Noth		Alle Noth/
	weicht im Todt		Weicht im Tod.
	u. ich weiß ein besser Leben		Und ich weiß/ ein besser Leben/
	wird mir Jesus Allmacht geben		Wird mir Jesus Allmacht geben/
	das kein Todt ertödtten kan.		Das kein Tod ertöden kan. D.C.
	Da Capo		
4	<i>Recitativo (C₁)</i>		
	Das eitle Nain dieser Welt,		Das eitle Nain dieser Welt/
	so schön es in die Augen fällt		So schön es in die Augen fällt/
	ist gleichwol voll von Unglücks Fluthen.		Ist gleichwol voll von Unglücks=Fluten.
	Sein Lust Gefild		Sein Lust=Gefild
	hegt scharffe Creußes Ruthen		hegt scharffe Creußes=Ruthen/
	wobey ein Thränen Mara quillt.		Wobey ein Thränen=Mara quillt.
	Doch Davids Reiß		Doch Davids Reiß/
	mein Jesus kan das bittere leicht verfühen		Mein Jesus kan das bittere leicht verfühen.
	Er hat die Thränen bald gestillt.		Er hat die Thränen bald gestillt.
	Durch Jhn muß auch der Todtes Schweiß		Durch ihn muß auch der Todes=Schweiß/
	zu meinem Trost zu meiner Freude fließen.		Zu meinem Trost/ zu meiner Freude fließen.

²⁴ Lichtenberg 1724, S. 145 ff

5	<i>Aria (C₁)</i>		Aria.
	Weine ō bedrängtes Herze		Weine nicht! bedrängtes Herze!
	Jesus Hand		Jesus Hand/
	ändert leicht den Trauer Standt		Ändert leicht den Trauer=Stand.
	Auß deß Todtes schweren Ketten		Aus des Todes schweren Ketten/
	kan dich seine Allmacht retten		Kan dich seine Allmacht retten;
	daß fort an		Daß fortan
	dich kein Jammer kränken kan.		Dich kein Jammer kränken kan.
	Da Capo		D.C.
6a)	<i>Recitativo (T₁)</i>		
	Gott läßt uns ō		GOTT läßt uns nicht
	in unßren Ängften gar verzagen		In unsern Ängften gar verzagen.
	es leuchtet uns sein Rettungs Licht		Es leuchtet uns sein Rettungs=Licht/
	wenn wir allhier	↔	Wenn wir allhie
	die Prüfungs Bürde gnug getragen.		Die Prüfungs=Bürde gnug getragen.
	U. auf die Leidens Müß		Und auf die Leidens=Müß/
	muß uns erwünschte Ruhe laben.		Muß uns erwünschte Ruhe laben.
	Der Todt muß hierzu dienlich seyn.		Der Tod muß hierzu dienlich seyn.
6b)	<i>Coro (C₁, C₂, A, T_{1,2}, B)</i>		
	Wenn wir denn gnug geschlafen haben		Wenn wir denn gnug geschlaffen haben/
	so führt er uns in seine Freude ein.		So führt er uns in seine Freude ein.
7	<i>Choral (C₁, C₂, A, T_{1,2}, B)</i>		Choral v. 9.
	Gott zehlet alle Stunden		GOTT zehlet alle Stunden/
	er schlägt u. heilet Wunden		er schlägt und heilet Wunden/
	er kenneſt iederman		er kenneſt jedermann.
	nichts iſt jemahls geſchehen		Nichts iſt jemahls geſchehen/
	das er nicht vor geſehen		Das er nicht vor geſehen:
	all's was er thut iſt wohl gethan.		All's was er thut iſt wohlgethan.

Die Gegenüberstellung ergibt keine signifikanten Unterschiede.

Quellen:

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>BHH</i>	Biblisch-historisches Handwörterbuch in www.digitale-bibliothek.de
<i>Briegel</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen=Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir= chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt W 3360/100. Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller veröffentlicht.
<i>DG 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseliger Evangelischer Lehr-Befehrer: ... DANMERS Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt 41/1238
<i>DG-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GEESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>DG 1710</i>
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>Katalog</i>	Katalog Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Lichtenberg 1724</i>	Lichtenberg, Johann Conrad: Heilige Sabbath= Lust; welche zur erbaulichen Ermunterung nach denen Sonn- und Fest=Tags Evangelii / poëtisch angegeben worden; und vermittelt ordentlicher Kirchen=Musik, in der Hochf. Schloß=Capelle zu DANMERS / das 1724.te Jahr hindurch soll angestellet werden. [Linie] Darmstadt / drucks Caspar Klug. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt 2003 A 0515
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963